

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Heinrich Aller, Heidi Merk, Axel Plaue, Bernadette Schuster-Barkau, Rosemarie Tinius, Ingolf Viereck, Anei Wiegel, Werner Buß (SPD), eingegangen am 08.11.2006

Sind die Auslandsreisen von Kabinettsmitgliedern Teil eines nachhaltigen Konzepts des Landes für Auslandsaktivitäten?

Auslandskontakte und Auslandsreisen der Niedersächsischen Landesregierung und gesellschaftspolitischer Akteure aus Niedersachsen sowie Besuche ausländischer Delegationen in Niedersachsen sind unbestritten fester Bestandteil einer auf internationale Verständigung und Ausbau der europäischen und internationalen Beziehungen angelegten Politik. Im Zeitalter wachsender Integration der Staaten und Regionen in der Europäischen Union, zunehmender Globalisierung der Wirtschaftsbeziehungen und der Mobilität der Menschen können gezielte und auf Kontinuität angelegte Auslandsbeziehungen entscheidend zum gegenseitigen Vorteil der jeweiligen regionalen Partner beitragen.

Nicht erst in der jüngsten Vergangenheit haben verschiedene Bundesländer ihre Auslandsaktivitäten strategisch ausgerichtet und ihre internationale Präsenz deutlich intensiviert. Dies gilt insbesondere für die Länder Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Sie sind es, die im Ausland vorrangig als „relevante Bundesländer“ der Bundesrepublik Deutschland auf unterschiedlichsten Politikfeldern wahrgenommen werden. Experten bescheinigen der jeweiligen Landespolitik, dass sie sowohl bei der Anbahnung von Kontakten als auch bei der Pflege und Unterstützung von Kontakten eine wichtige Rolle „im Wettbewerb zum gegenseitigen Nutzen der Partnerregionen“ spielen.

In den Jahren seit 2003 haben der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff und Ministerinnen und Minister seines Kabinetts zahlreiche Auslandsreisen unternommen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Sind die Reiseaktivitäten des Ministerpräsidenten und seiner Kabinettsmitglieder in ein den niedersächsischen Interessen dienendes Konzept für Auslandsaktivitäten eingebunden? Falls ja, wann ist dieses Gesamtkonzept entwickelt sowie dem Landtag und der Öffentlichkeit vorgestellt worden?
2. Welche Reisen haben Mitglieder des Landeskabinetts seit 2003 unternommen?
3. Wie wurden diese Reisen vorbereitet sowie deren Ergebnisse verarbeitet und ausgewertet?
4. Wie setzten sich die jeweiligen Reisegruppen zusammen, und wie wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermittelt und an den Kosten beteiligt?
5. Welche konkreten positiven Entwicklungen bzw. Ergebnisse und Abschlüsse können den Auslandsreisen zugerechnet werden?
6. Wie beurteilt die Landesregierung die eigenen Auslandsaktivitäten und Auslandsreisen im Vergleich, insbesondere mit den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen?
7. Welchen spezifisch niedersächsischen Handlungsbedarf sieht die Landesregierung zur Erzielung nachhaltig positiver Effekte für Niedersachsen durch verstärkte Auslandskontakte und verstärkte Auslandspräsenz?

(An die Staatskanzlei übersandt am 15.11.2006 - II/721 - 597)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsische Staatskanzlei
- 304 – 597/06 -

Hannover, den 26.02.2007

Deutschland ist stärker denn je auf den Welthandel angewiesen - nichts demonstriert das eindringlicher als die konjunkturelle Entwicklung der letzten fünf Jahre. Der Export ist der Motor unserer Wirtschaft. Dies gilt in besonderer Weise bei uns in Niedersachsen. Nur wenn unsere kleinen und mittelständischen Unternehmen im Ausland erfolgreich sind und wir gleichzeitig ein attraktiver Standort auch für ausländische Investoren sind, kommen wir voran.

Schon allein deswegen ist die Internationalisierung des Standortes Niedersachsen ein strategisches Ziel der Landesregierung. Dabei kommen Auslandsreisen des Ministerpräsidenten und seiner Kabinettsmitglieder eine wichtige Bedeutung zu. Bestehende und angebaute Kontakte bedürfen im Sinne der Nachhaltigkeit einer kontinuierlichen Pflege, damit sich Erfolge einstellen können.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Die Koordinierung der Auslandsreisen erfolgt durch die Staatskanzlei. Bei der Reiseplanung des Ministerpräsidenten werden die Ressorts beteiligt, um sicherzustellen, dass möglichst vielen Belangen des Landes bei den Auslandsaktivitäten Rechnung getragen wird. Bei der Planung und Durchführung aller Delegationsreisen werden die Ergebnisse des im Jahr 2000 vom Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) erstellten Kurzgutachtens über die Optimierung und Effizienz von Auslandsreisen berücksichtigt.

Die Auslandsreisen des Niedersächsischen Ministerpräsidenten und seiner Kabinettsmitglieder haben u. a. zum Ziel, unter Beachtung eines nachhaltigen Erfolges die bestehenden politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Kontakte zwischen Niedersachsen und ausgewählten Regionen zu vertiefen und auszubauen sowie neue Kontakte herzustellen.

Sie sind ein Mittel, die im Rahmen der Globalisierung notwendige Internationalisierung des Landes und seiner Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zu stärken und Niedersachsen im Ausland bekannter zu machen. Als vielversprechend hat sich dabei u. a. die Präsentation des Landes anlässlich des Nationalfeiertages am 3. Oktober in deutschen Botschaften erwiesen.

Gezielt wurden Länder aufgesucht, zu denen Niedersachsen Beziehungen intensiviert (2003: Budapest, 2004: Den Haag, 2005: Bukarest, 2006: Moskau).

Ausschlaggebend für die gewählten Reiseziele waren u. a. die Pflege der vorhandenen Beziehungen zu den Partnerregionen des Landes, die Erkundung von aufstrebenden Wirtschaftsräumen, die Pflege und Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Niederlanden als Nachbarland sowie den EU-Beitrittsstaaten einschließlich der Unterstützung niedersächsischer Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte. Seit Beginn der Legislaturperiode wird die Tätigkeit des Europaministers vom Ministerpräsidenten wahrgenommen, wodurch der Bereich der Auslandsaktivitäten eine Aufwertung erfahren hat.

Von diesen konzeptionellen Überlegungen lässt sich die Landesregierung im Interesse Niedersachsens leiten. Die Landesregierung sieht - wie ihre Vorgängerregierungen - keinen weiteren Nutzen in einem zusätzlichen „Gesamtkonzept“. Sie prüft ständig, welche Schritte zu einer noch stärkeren Internationalisierung des Landes ergriffen werden können.

Zu 2:

Seit Beginn der laufenden Legislaturperiode haben die Mitglieder des Landeskabinetts folgende Reisen unternommen:

Ministerpräsident Wulff:**2003**

- vom 02.10. bis 05.10. Ungarn (Budapest, Győr)
- am 28.11. und 29.11. Litauen (Vilnius)

2004

- 12.02. Niederlande (Den Haag)
- vom 17.08. bis 20.08. Finnland (Oulu, Helsinki)
- am 01.09. Polen (Niederschlesien/Kreisau und Breslau)
- am 03.10. und 04.10. Niederlande (Den Haag)
- am 15.11. Niederlande (Den Haag)
- vom 11.12. bis 13.12. Vereinigte Arabische Emirate (Abu Dhabi)

2005

- vom 09.05. bis 16.05. China (Shanghai, Hangzhou, Hefei, Peking, Qingdao)
- vom 03.06. bis 09.06. Japan (Aichi, Naruto, Osaka, Hamakita, Tokio)
- vom 02.10. bis 04.10. Rumänien (Bukarest), Slowakei (Bratislava)

2006-

- vom 03.04. bis 10.04. Südafrika (Port Elizabeth, East London, Bisho, Umtata, Johannesburg, Pretoria, Kapstadt)
- am 08.06. Niederlande (Den Haag, Assen, Hengelo, Giethoorn)
- vom 01.10. bis 07.10. Russland (Moskau, Tjumen, St. Petersburg)
- am 03.12. und 04.12. Österreich (St. Pölten, Krems, Linz)

Minister Hirche:**2003**

- vom 07.10. bis 11.10. Russland (Moskau und Perm)
- vom 08.11. bis 14.11. Indonesien (Jakarta), Singapur, Vietnam (Ho-Chi-Minh-Stadt)

2004

- vom 05.06. bis 12.06. China (Peking, Changchun, Shanghai)
- vom 05.09. bis 12.09. Kasachstan (Almaty, Astana), Russland (Moskau)
- vom 28.09. bis 05.10. USA (New York, Chicago, Seattle, San Francisco)

2005

- vom 09. 02. bis 12.02. Türkei (Istanbul, Ankara)
 - vom 13. 07. bis 21.07. Jordanien (Amman), Ägypten (Kairo), Libyen (Tripolis)
 - vom 27.09. bis 05.10. Mexiko (Mexiko-Stadt, Puebla), USA (Atlanta)
- vom 20.11. bis 23.11. Russland (Moskau, Krasnodar)

2006

- am 02. 02. und 03.02. Schweden (Stockholm)
- vom 26.02. bis 07.03. Indien (Mumbai, Bangalore, Kolkata, Neu Delhi)
- vom 27.09. bis 02.10. Brasilien (Sao Paulo, Porto Alegre), Argentinien (Buenos Aires)

2007

- vom 26. 01. bis 01.02. Sultanat Oman (Muscat), Vereinigte Arabische Emirate (Dubai), Saudi Arabien (Jeddah, Dammam)
- vom 20.02 bis 22.02. Israel

Ministerin Heister-Neumann:**2003**

- vom 04.10. bis 07.10. Kirgisische Republik

Minister Busemann:**2004**

- vom 04.01. bis 06.01. Niederlande (Den Haag)
- am 17.01. Niederlande (Enschede)
- vom 28.01. bis 01.02. Israel (Tel Aviv)
- vom 06.11. bis 11.11. USA (Washington, New York), Kanada (Toronto)

2005

- vom 02.04. bis 05.04. Ungarn (Budapest)
- vom 30.09. bis 03.10. Polen (Krakau, Auschwitz)
- vom 17.11. bis 24.11. Südafrika (Eastern Cape)

2006

- vom 15. bis 18.12. Syrien (Damaskus)

Minister Ehlen:**2003**

- vom 05.05. bis 07.05. Litauen
- vom 14.10. bis 19.10. Russland (Perm)
- am 27.10. und 28.10. Frankreich (Poitiers)

2004

- am 09.06. und 10.06. Niederlande

2005

- vom 30.05. bis 03.06. Russland (Perm, Jekaterinenburg)
- vom 01.11. bis 06.11. Kasachstan

2006

- vom 27.05. bis 02.06. China (Shanghai, Hefei)
- vom 23.10. bis 25.10. Litauen
- vom 26.10. bis 29.10. Italien

Minister Sander:**2003**

- am 26.11. und 27.11. Polen (Posen)

2005

- vom 25.04. bis 27.04. Polen (Warschau, Bialowieza)

2006

- vom 08.05. bis 11.05. Frankreich (La Hague, Haute Normandie)
- vom 26.09. bis 29.09. Frankreich (Paris)

Minister Stratmann:**2003**

- vom 22.05. bis 24.05. Ungarn (Budapest)
- vom 09.11. bis 15.11. Israel (Jerusalem, Haifa)

2004

- vom 05.06. bis 16.06. China

2005

- vom 26.09. bis 03.10. USA (New York, Boston)
- vom 07.10. bis 10.10. Italien (Rom)
- vom 24.11. bis 26.11. Finnland

2006

- vom 30.01. bis 01.02. Portugal (Lissabon)
- vom 05.03. bis 09.03. Israel (Jerusalem)

Minister Schünemann:**2004**

- am 25.03. Niederlande (Den Haag)
- vom 18.06. bis 20.06. Polen (Breslau)

2005

- vom 14.02. bis 17.02. Kosovo
- vom 02.12. bis 04.12. Griechenland (Athen)

2006

- am 30.01. Niederlande (Amsterdam)
- vom 04.04. bis 09.04. Kasachstan (Karaganda)
- vom 15.09. bis 16.09. Polen (Breslau, Hirschberg)

Darüber hinaus haben Ministerpräsident Wulff, Ministerin von der Leyen, Ministerin Heister-Neumann, Minister Ehlen, Minister Möllring, Minister Stratmann, Minister Busemann und Minister Schünemann vom 03.05. bis 06.05.04 an der Reise der CDU-Fraktion nach Polen (Warschau/Posen) und Minister Sander im selben Zeitraum an der Reise der FDP-Fraktion nach Finnland (Helsinki/Olkiluoto) teilgenommen. Nicht berücksichtigt sind Reisen nach Brüssel und Reisen, die Mitglieder des Kabinetts als Vertreter des Bundesrats, in ihrer Funktion als Mitglieder in Aufsichtsräten und als Vertreter des Landes in der Neuen Hanse Interregio und in der Vereinigung der Regionen Europas unternommen haben.

Zu 3:

Die Reisen der Kabinettsmitglieder in das Ausland werden von dem jeweiligen Ressort unter Einbindung anderer betroffener Ressorts und fachkundiger Institutionen wie Auswärtiges Amt, Universitäten, Industrie- und Handelskammern, Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e. V., Auslandshandelskammern, politische Stiftungen und GTZ sowie den deutschen Botschaften und Konsulaten in den jeweiligen Zielländern vorbereitet.

Bei Wirtschaftsdelegationsreisen wird die Aufgabenverteilung so festgelegt, dass für die Organisation, Begleitung und die Durchführung des Wirtschaftsdelegationsprogramms in den Besuchsländern die jeweils begleitende Industrie- und Handelskammer zuständig ist. Das politische Programm wird durch das Ministerium bzw. die Staatskanzlei in Zusammenarbeit mit der deutschen diplomatischen Vertretung vor Ort und, wenn das Reiseziel eine Partnerregion ist, in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Regionsverwaltung vorbereitet.

Soweit terminlich möglich, werden zur Vorbereitung der Reisen wenige Wochen vor Beginn Informationsveranstaltungen für die Delegationsteilnehmer im Beisein des jeweiligen Kabinettsmitglieds durchgeführt. Mithilfe vorher abgefragter Firmenprofile und Interessenschwerpunkte werden durch die Auslandshandelskammern vor Ort jeweils individuelle Gesprächsprogramme oder Kooperationsbörsen für die mitreisenden Unternehmensvertreter organisiert. Für mitreisende Vertreter von Universitäten und Kultureinrichtungen wird mit Unterstützung der jeweiligen diplomatischen Vertretung im Zielland der Kontakt zu entsprechenden Einrichtungen vor Ort hergestellt.

Die Auswertung wird durch das jeweilige Fachressort unter Beteiligung der jeweils infrage kommenden Partner durchgeführt. Entsprechend werden die Ressorts über die Ergebnisse der Reisen des Ministerpräsidenten unmittelbar nach der Reise in einer Ressortbesprechung informiert.

Bei Wirtschaftsdelegationsreisen findet am letzten Tag der Reise ein Round-Table-Gespräch statt, um erste Einschätzungen über die durchgeführten Kontaktgespräche bzw. über Ergebnisse von bilateral organisierten Gesprächen zu bekommen. Dabei ist es wichtig zu erfahren, ob bereits länger vorbereitete Verträge konkret unterzeichnet werden konnten bzw. ob neue Kontakte entstanden sind, die nach Ansicht der Unternehmensvertreter Erfolg versprechend und ausbaufähig sind. Alle Delegationsteilnehmer werden etwa vier bis sechs Monate nach Beendigung der Reise zu einem weiteren Treffen eingeladen. Zur Vorbereitung dieses Treffens versendet die mit der Durchführung der jeweiligen Reise beauftragte Industrie- und Handelskammer an die Teilnehmer Fragebögen, in denen die Bewertung der Reise einschließlich Zielerreichung, konkreter Geschäftsaussichten sowie Einschätzung der Zukunftsaussichten des Besuchslandes erfragt wird.

Zu 4:

Die Reisegruppen setzen sich nach der jeweiligen Zielsetzung der Reise zusammen. So begleiten den Wissenschafts- und Kulturminister Vertreter der Wissenschaft und von Kultureinrichtungen, die an Kooperationen im Besuchsland beteiligt sind oder solche aufbauen wollen. Die Delegationen, die Wirtschafts- und Landwirtschaftsminister begleiten, haben ihren Schwerpunkt im Wirtschafts- bzw. Ernährungs- und Landwirtschaftsbereich. Bei den Reisen des Ministerpräsidenten sind neben Wirtschaftsvertretern auch Vertreter von Wissenschafts- und Kultureinrichtungen dabei. Zum deutschen Nationalfeiertag und der damit verbundenen Präsentation Niedersachsens in den deutschen Botschaften in Bukarest und Moskau sind alle Fraktionsvorsitzenden des Niedersächsischen Landtages vom Ministerpräsidenten eingeladen worden, die davon teilweise auch Gebrauch gemacht haben.

Die teilnehmenden Unternehmensvertreter werden mithilfe der mit der Durchführung der jeweiligen Reise beauftragten Industrie- und Handelskammer oder der Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e. V. ermittelt. Gemeinsam mit ihnen werden frühzeitig auf das jeweilige Besuchsland bezogene Branchen festgelegt, die dann die Schwerpunkte für die jeweiligen Unternehmerdelegationen bilden. Die entsprechenden Unternehmensadressen aus den Datenbanken der Kammern und des Wirtschaftsministeriums werden zu einer Interessentendatenbank zusammengeführt auf deren Basis landesweit auf die Reise aufmerksam gemacht wird. Darüber hinaus werden die Reisen des Wirtschaftsministers im Außenwirtschaftsportal des Landes unter www.n-export.de bekannt gemacht. Potenzielle Reisetilnehmer aus dem Bereich Hochschulen und von Kultureinrichtungen werden in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissen-

schaft und Kultur nach den jeweiligen Kooperationsschwerpunkten der niedersächsischen Einrichtungen ausgewählt. Medienvertreter werden über die Landespressekonferenz eingeladen. Die abschließende Entscheidung über die endgültige Auswahl der Teilnehmer liegt bei dem zuständigen Ressort. Regelmäßig begleiten fachkundige Mitarbeiter des jeweiligen Ressorts.

Mit Ausnahme der Vertreter der Landesregierung und -verwaltung, für die solche Reisen dienstlich veranlasst sind, tragen die Delegationsteilnehmer ihre Reisekosten (Flug, Unterkunft und Verpflegung) selbst. Vom Land wurden bisher die Organisationskosten für die im Zielland durchgeführten Kooperationsbörsen bzw. Wirtschaftsgespräche übernommen. Es konnte inzwischen erreicht werden, dass sich die Unternehmen anteilig auch an diesen Kosten beteiligen. Die Kabinettsmitglieder, die an Auslandsreisen ihrer Fraktion teilgenommen haben, haben die ihnen dadurch entstandenen Kosten selbst getragen.

Zu 5:

Die Auswertung der von der Industrie- und Handelskammer versandten Fragebögen zu den Delegationsreisen und die Nachfolgegesprächen von Unternehmensvertretern ergab, dass die Delegationsreisen ins Ausland hervorragende Angebote sind, um neue Zielmärkte kennen zu lernen oder um die Position in bereits bekannten Zielmärkten auszubauen. Durch die „Türöffner-Funktion“ solcher Reisen kommen die Unternehmensvertreter nach eigenem Bekunden in den Genuss hochrangiger Kontakte, die für die eigene Geschäftsentwicklung oftmals wegweisenden Charakter haben. Die Chinareise des Ministerpräsidenten wurde u. a. als erfolgreich eingestuft, weil Kontakte zu hochrangigen Repräsentanten der chinesischen Wirtschaft aufgebaut wurden und ein breiter Austausch mit Spitzen aus Politik und Wirtschaft stattgefunden hat. Schon aus diesen Gründen werden die Delegationsreisen von Vertretern der Kammern, von Verbänden und Unternehmen als unverzichtbarer Bestandteil der Außenwirtschaftspolitik des Landes gelobt.

Dies trifft umso mehr zu, wenn Zielgebiete (so z. B. die arabischen Länder durch die 2004 vom Wirtschaftsministerium gestartete „Arabische Initiative“) über einen längeren Zeitraum hinweg gepflegt und besucht werden. Ein zweites Beispiel hierfür ist die kontinuierliche Unterstützung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation und einigen russischen Regionen durch jährliche Delegationsbesuche aus Niedersachsen. So konnte während der Russlandreise des Ministerpräsidenten eine niedersächsische Firma mit ihrem russischen Geschäftspartner einen Vertrag in Millionenhöhe unterzeichnen. Eine Folge der Japanreise des Ministerpräsidenten ist das in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal stattfindende Deutsch-Japanische Wirtschaftstreffen auf der Hannover Messe als Forum zur Vertiefung wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Japan.

Auch die regionale Zusammenarbeit profitiert von den Reiseprogrammen. Durch den Besuch in den Partnerregionen in China und Russland konnten die jeweiligen Partnerschaftsabkommen erneuert und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Eine Folge der Reise des Ministerpräsidenten nach Finnland im Jahr 2004 ist der Abschluss eines Kooperationsvertrages zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Region Hannover und der finnischen Region Oulu im Juni 2006. Sichtbares Zeichen dieser sich erfolgreich anbahnenden wirtschaftlichen regionalen Zusammenarbeit zwischen Niedersachsen und Finnland war der Gemeinschaftsstand, mit dem sich die Region Oulu 2006 erstmals auf der Infa präsentierte.

Auch die internationale Zusammenarbeit niedersächsischer Hochschulen profitiert von den Auslandsreisen der Mitglieder des Kabinetts. Dies zeigen beispielhaft die Abschlüsse der TU Clausthal während der Chinareise des Ministerpräsidenten mit der Tongji Universität in Shanghai, der Huazhong University of Science and Technology in Wuhan, der China Agriculture of Sciences in Peking und dem Daqing Petroleum Institute in Daqing. Im Rahmen der Russlandreise des Ministerpräsidenten im Oktober 2006 unterzeichnete das Tschaikowski-Konservatorium Moskau mit der Hochschule für Theater und Musik in Hannover die erste Kooperationsvereinbarung mit einer deutschen Hochschule.

Eine präzise monetäre Darstellung der im Zuge der Auslandsaktivitäten erzielten positiven Entwicklungen bzw. Ergebnisse und Abschlüsse ist nicht möglich. Allerdings ist festzustellen, dass die Exporttätigkeit insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen in den letzten Jahren stetig gestiegen ist. Weiterhin ist anzumerken, dass als Ergebnis von Auslandsreisen niedersächsische

Repräsentanzen in Moskau und Shanghai eingerichtet worden sind und eine Repräsentanz im arabischen Raum in der Planung ist.

Zu 6:

Positiv.

Niedersachsen wird verstärkt im Ausland wahrgenommen. Ein Indiz hierfür sind vermehrte Anfragen deutscher Botschafter an die Landesregierung, sich an Präsentationen im Ausland, wie beispielsweise an der Feier zum deutschen Nationalfeiertag, zu beteiligen. Die zunehmende Wahrnehmung Niedersachsens im Ausland belegt auch die Entscheidung der chinesischen Regierung, dem Chinesischen Zentrum Hannover ein Konfuzius Institut zur Vermittlung und Verbreitung chinesischer Kultur und Sprache in Niedersachsen anzugliedern. Der Ausbau des Netzes an Auslandsvertretungen in enger Kooperation mit den Repräsentanten der Nord LB, der Deutschen Messe AG und der Deutschen Management Akademie in Warschau, Moskau und Shanghai trägt darüber hinaus zu einer verstärkten Wahrnehmung bei. Der Landesregierung ist bewusst, dass diese erfreulichen Entwicklungen nur dann einen nachhaltigen Erfolg haben können, wenn die Auslandskontakte kontinuierlich gepflegt und ausgebaut werden.

Eine - auch vergleichende - Bewertung der Auslandsreisen und Auslandsaktivitäten anderer Länder steht der Niedersächsischen Landesregierung nicht zu.

Zu 7:

Die Landesregierung wird den eingeschlagenen Weg der Förderung der Internationalisierung des Landes weiter verfolgen. Auf die Vorbemerkung wird hingewiesen. Hierzu gehören u. a. eine noch stärkere Vernetzung der Zusammenarbeit mit den Partnerregionen, die Förderung der Präsenz des Landes auf wichtigen Zielmärkten durch Repräsentanten in enger Kooperation mit international arbeitenden niedersächsischen Unternehmen wie Nord LB, Deutsche Messe AG und Deutsche Management Akademie und die Förderung der Intensivierung von internationalen Hochschulkooperationen sowie des internationalen Jugendaustausches im Rahmen unserer Möglichkeiten. Auslandsreisen von Kabinettsmitgliedern werden hierbei wie bisher eine wichtige Rolle spielen. In Anknüpfung an das im Jahr 2000 vom NIW erstellte Kurzgutachten über die Optimierung der Effizienz von Wirtschaftsdelegationsreisen hat das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr beim NIW ein Gutachten zum Thema „Ausweitung der außenwirtschaftlichen Beziehungen der niedersächsischen Wirtschaft“ in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse sollen in die strukturpolitischen Maßnahmen einfließen.

Die in der Beantwortung zu Frage 1 erwähnte Prüfung weiterer Schritte zur Internationalisierung des Landes kann ebenfalls zur noch stärkeren internationalen Wahrnehmung und Präsenz Niedersachsens beitragen.

Dr. Hageböling

Chef der Staatskanzlei